Opfer-Symmetrie

Autor(en): **Palm, Lisa**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1993-1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843609

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BASELs GRAUE PANTHER

Opfer-Symmetrie

Nach 40 Jahren verfehlter Finanzpolitik, wo während der Hochkonjunktur Steuerabbau betrieben werden konnte, stehen wir plötzlich (?) vor irrsinnigen Defiziten! Nun sollen alle, restlos alle, zur Kasse gebeten werden. Oben und unten, reich und arm sollen gleichermassen am Opfergang teilnehmen. Dies ist der Sinn des Schlagwortes neuester Prägung.

Gemeint ist also, dass auch Gruppierungen, die vom Existenzminimum leben, den Gürtel noch eneger schnallen müssten, z.B. Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen aus Niedriglohngruppen in Staat und Wirtschaft, Rentner und Rentnerinnen, die mit Ergänzungsleistungen ihre ungenügende AHV «verstecken» müssen; aber auch Schulen, soziale Institutionen, Kulturschaffende und Kleingewerbetreibende. Alle sollen sie durch Einschränkungen und persönliche Opfer mithelfen, das Loch in der Staatskasse zu stopfen. Die Folgekosten falscher Sparmassnahmen werden offensichtlich nicht bedacht; diese werden uns teuer zu stehen kommen!

Opfer-Symmetrie! Der Verdacht drängt sich auf, dass die Schöpfer dieses Wortgebildes ein gewisses Ziel im Auge hatten, nämlich, selber nichts opfern zu müssen. Es ist offensichtlich leichter, Subventionen zu kürzen oder zu streichen, Beihilfen zu verweigern, Unterstützungsgesuche abzulehnen, Sozialleistungen abzubauen als Grosskonzerne, Versicherungen und Banken an den Opferstock zu bringen.

Es hat nichts mit Symmetrie zu tun, wenn Minimallöhne und höchste Gehälter den selben Teuerungsausgleich (z.B. 5%) erhalten. Die Teuerung bei den täglichen Bedarfsgütern ist zwar für alle gleich hoch, nur fällt sie bei einem Spitzenlohn kaum ins Gewicht. Hingegen sind Leute mit kleinem und mittlerem Einkommen auch auf den rückwirkenden Teuerungsausgleich angewiesen.

Sparen ja, einverstanden. Mit den steigenden Mieten, den sich aufblähenden Krankenkassenprämien usw. bleibt uns gar nichts anderes übrig. Seit Jahren sind wir auch dabei, uns mit einer Inflation von jährlich ca. 4% abzufinden und unsere Ausgaben dementsprechend zu reduzieren. Aber bitte keine Sparübung auf dem Buckel der Armen und Ärmsten! Sonst werden über kurz oder lang weitere 500000 in unserem Land unter die Armutsgrenze fallen und im teuren sozialen Netz, das wir wiederum durch unsere Steuern finanzieren müssen, hängen bleiben.

Lisa Palm, Vice-Präsidentin
Graue Panther BS/BL

Veranstaltungen der «GRAUEN PANTHER»

Monats-Versammlung jeden Monat

Jeweils am **Montag,** 14.30 Uhr, im grossen Saal des Restaurants «Mägd», St. Johannvorstadt 29

13.9.93: Soll einmal mehr auf dem Buckel der Alten gespart werden?

4.10.93: Im Alter gesund und fit bleiben.

8.11.93: Wohn- und Verkehrspolitik

6.12.93: Jung und Alt

Programmänderungen vorbehalten.

Die Freitagsrunde jeden Freitag

In der Regel, Freitag, 14.30 Uhr, in der «Mägd»
Leitung: Lisa Palm und Esther Lang

3.9.93, 16.00 Uhr: **Frau Vreni Lund** von der Schule für Fremdsprachige berichtet über ihre Arbeit mit Ausländerinnen und Ausländer.

17.9.93, 09.30 Uhr: **Frau Monika Pfister,** lädt uns ein zu einem Blick in die Ergotherapie im Felix Platter Spital. Tram Nr. 3 (Achtung ausnahmsweise vormittags.)

1.10.93, 14.30 Uhr: **Frau Doris Gysin** erzählt uns, wie sie Plätze in Tagesheimen für Kinder organisiert.

15.10.93, 14.30 Uhr: **Frau Rosmarie Krüttli** gibt uns Beispiele aus ihrem Alltag als Hauspflegerin.

29.10.93, 14.30 Uhr: **Frau Ana-Maria Dudli** stellt uns eine neue Idee vor: «Rent a Junior!»

12.11.93, 14.30 Uhr: **Herr Peter Bachmann** spricht über sein Wohnprojekt, für uns ein Thema von dauernder Aktualität.

26.11.93, 14.30 Uhr: **Frau Greta Schindler** lässt uns wissen, was Stadtgärtnerei und Friedhof am Hörnli miteinander zu tun haben.

10.12.93, 14.30 Uhr: Beisammensein im Advent mit Überraschungen.

Programmänderungen vorbehalten.

Zyschtigs-Hock jeden Dienstag

mit Hanna von Brunn Telefon 261 09 59
jeweils um 14.30 Uhr in der «Mägd»
oder
mit Gertrud Voegelin Telefon 691 63 46
und Hans Reinhardt Telefon 691 73 29
14.00 Uhr, im Rheinfelderhof, Hammerstr. 6
oder
mit Hannelore Schwitulla Telefon 421 34 52
und Marie-Louise Schaub Telefon 481 20 07

(Pause bis Ende August 1993)

Tanz-Plausch jeweils Donnerstag, 1mal im Monat

mit Hedy Haldimann Telefon 692 12 48
und Thomas Müller
jeweils von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Pro Senectute in der Kaserne.
Daten: 9.9., 14.10., 11.11., 9.12.1993

Kontakt-Telefon

Lotty Böhler Telefon 681 16 07

Werden Sie Mitglied der «GRAUEN PANTHER»

denn Einigkeit und eine starke Gruppe verspricht Erfolg,

Jahresbeitrag:	Einzelpersonen	mind.	Fr. 20.–
	Ehepaare	mind.	Fr. 30.–
	iur. Personen/ Kollektivmitglieder	mind.	Fr. 100.–

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

(ehem. Beruf): _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Diesen Talon können Sie ausgefüllt einsenden an:

BASELS GRAUE PANTHER,
Postfach 686, 4125 Riehen

A 3/93